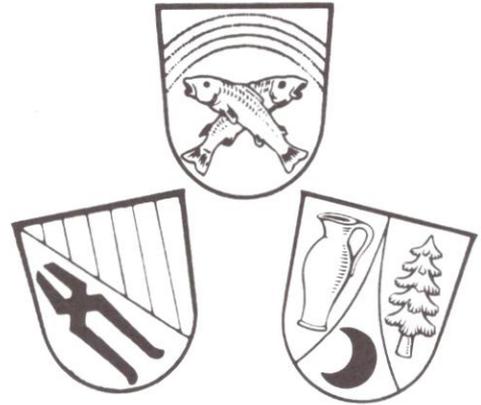


WIR INFORMIEREN RICHTIG



*Informationsblatt der SPD-Gemeinderatsfraktion
und der SPD-Ortsvereine Regenstauf – Diesenbach – Steinsberg*

KRITISCH – DEMOKRATISCH

Jahrgang 2003

September

Nr. 34



Der Landtags- und Bezirkstagskandidat Franz Schindler und Hans Schuierer mit den Markträten Christina Mayer, Fred Wiegand und Eberhard Krüger

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 21. September sind Wahlen für den Bayerischen Landtag und den Bezirkstag.

Dank Ihrer Unterstützung gehöre ich seit 1990 dem Landtag an. Diesmal kandidiere ich im neugebildeten Stimmkreis Regensburg-Land/Schwandorf, der von Thanstein im Nordosten des Landkreises Schwandorf bis nach Hema im Westen des Landkreises Regensburg reicht.

Ich trete wieder an, weil ich mich weiterhin in München für die Interessen unserer Heimat einsetzen möchte. Die Regierungspropaganda malt ein schönes Bild von der Realität, kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es noch viel zu tun gibt, da die Oberpfalz nach wie vor von der Staatsregierung benachteiligt wird. Nachdem die Privatisierungserlöse für teilweise unsinnige Projekte im Großraum München verbraucht sind, wird auch die bayerische „Regierungskunst“ wieder auf Normalmaß

schrumpfen und wird es darauf ankommen, die Interessen der Oberpfalz im Landtag durchzusetzen. Hierzu braucht es eine **starke SPD**.

Im Übrigen: Trotz der Übermacht der Regierungspartei hat die SPD im Landtag durch ständiges Drängen viel für unser Land erreicht. Ohne den Einsatz der SPD gäbe es z. B. keine Verbesserungen in der Kinderbetreuung und würden immer mehr kostenträchtige Aufgaben auf die Gemeinden abgewälzt. Die SPD-Fraktion hat sich immer für die Stärkung der Bürgerrechte eingesetzt und Skandale und Affären der Regierungspartei aufgedeckt. Angesichts des schwarzen Filzes braucht das Land auch weiterhin eine **starke SPD**.

Ich bitte deshalb wieder um Ihr Vertrauen.

Ihr Franz Schindler, MdL

Zur Finanzsituation der bayerischen Gemeinden – Gemeindefinanzreform

Die finanzielle Schieflage der Kommunen wird immer dramatischer. Nach Angaben des Gemeindetages können inzwischen über die Hälfte der 2056 Städte und Gemeinden im Freistaat ihren Haushalt nicht mehr ausgleichen. Es ist dringend geboten die Gemeindefinanzen zu reformieren. Die Gemeindefinanzreform ist eines der zentralen politischen Vorhaben der Bundesregierung in dieser Wahlperiode. Im Zentrum des künftigen Kommunalsteuersystems soll eine modernisierte Gewerbesteuer stehen. Die Gewerbesteuer ist als wirtschaftskraftbezogene Steuerquelle mit lokalem Hebesatzrecht als Interessensband zwischen den Kommunen und den örtlichen Unternehmen ohne Alternative.

Der Kreis der Steuerpflichtigen soll hier um die Freibeträger erweitert werden, wobei die pauschale Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuerschuld möglich sein soll.

Auf der Ausgabenseite sollen die kommunalen Haushalte durch die Zusammenlegung der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe für erwerbstätige Leistungsbezieher im Rahmen des neuen, aus Bundesmitteln finanzierten „Arbeitslosengeldes II“ in Höhe mehrerer Millionen entlastet werden. In den bayerischen Städten wächst die Furcht, dass die für Januar 2004 versprochene Gemeindefinanzreform durch die Haltung der bayerischen Staatsregierung scheitert.

Rathauschefs und Gemeinderäte haben „kein Verständnis“ dafür, dass die bayerische Staatsregierung schon Ende Mai in einer Kabinettsitzung den Vorschlag der kommunalen Spitzenverbände (der sich mit den Vorstellungen der Bundesregierung deckt), zur Wiederbelebung der Ausweitung der Gewerbesteuer auf die freien Beru-

fe und auf Selbständige abgelehnt hat.

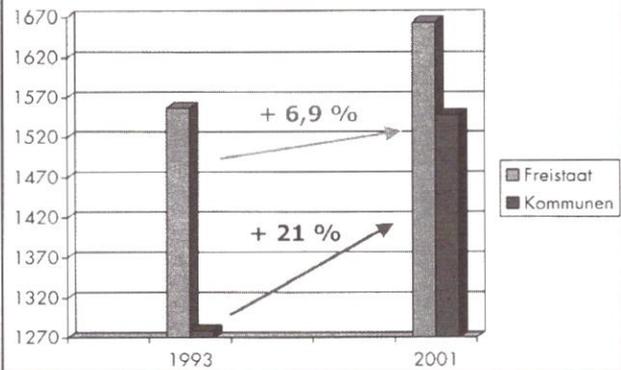
Damit, schreibt der Bayerische Städtetag in einem Informationsbrief an seine Mitglieder, habe die Staatsregierung „die Katze aus dem Sack gelassen“. Städtetags-Chef Josef Deimer (CSU) warf auf einer Tagung vor Bürgermeister der Staatsregierung vor, diese habe die Städte und Gemeinden im Stich gelassen.

Damit auch aus Bayern die Gemeindefinanzreform unterstützt wird und sich auch die finanzielle Lage für Regensburg verbessert, wählen Sie am 21. September Franz Schindler und Anna Maria Förstner, die Kandidaten der SPD.

Hans Dechant

Seit Stoibers Amtsantritt als Ministerpräsident stieg der Schuldenberg der Kommunen dreimal so stark wie die Schulden des Freistaates Bayern.

Verschuldung je Einwohner in Euro:



Konnexitätsprinzip

Dass das Konnexitätsprinzip (Wer anschafft oder zuständig ist, soll zahlen) in der bayerischen Verfassung verankert wird, ist von enormer Bedeutung für die finanzielle Ausstattung der bayerischen Kommunen.

Die Bayerische Staatsregierung versucht sich bei ihren Aufgaben immer elegant aus der finanziellen Verantwortung zu stellen, hier ein Beispiel dazu:

Z. B. der Hochwasserschutz an Gewässern 1. Ordnung (dazu gehört der Regen) liegt im Aufgabengebiet des Freistaates Bayern. Der Freistaat gewährt derzeit bei der Errichtung von Hochwasserschutzmaßnahmen einen Zuschuss von ca. 50 – 60 %. Die restlichen 40 – 50 % sollen die Kommunen selbst aufbringen, obwohl der Bayerische Staat zu 100 % für diese Aufgabe verantwortlich ist.

Bei diesem Beispiel wird deutlich, dass das Konnexitätsprinzip nicht eingehalten wird. Deshalb fordert die SPD Landtagsfraktion die Verankerung in der bayerischen Verfassung.

Bei der anstehenden Verfassungsänderung ist es der SPD-Landtagsfraktion gelungen, die jahrelange Blockade der CSU hierzu aufzubrechen.

Hans Dechant

Wahl-Taktik der CDU/CSU

Vor jeder großen Wahl wird ein bestimmtes Thema bis zum Exzess dem Bürger eingetrichtert. Siehe

- 1.) 630.– DM Jobs
- 2.) Grundgesetzänderung wegen Asyl
- 3.) Green Card
- 4.) Doppelte Staatsbürgerschaft

Einen Tag nach der Wahl hört man dann kein Wort mehr zu dem Thema.

Wussten Sie schon ...

... dass die Bayerischen Abgeordneten unter allen 16 Bundesländern mit 8404.– Euro monatlich die bestbezahlten sind?

Wussten Sie schon ...

... dass Bayern die wenigsten Ganztagschulen, nämlich 0,4 %, aller Bundesländer hat?



Zweitstimmenkandidatin Anna Maria Förstner mit Ehemann Dieter Förstner, Marktrat Fred Wiegand, Kreisrat Josef Weitzer und Brigitte Dechant beim Regenstauer SPD-Sommerfest (von r. nach l.)

Bericht aus der Gemeinderatsfraktion

In den zurückliegenden 1 ½ Jahren seit der Kommunalwahl hat die SPD-Fraktion das Geschehen im Gemeinderat aktiv mitgestaltet, hier einige Beispiele:

Hochwasserschutz

Aufgrund des August-Hochwassers 2002 brachten wir einen Antrag zur Einrichtung eines Arbeitskreises, der sich mit dem Hochwasserschutz für Regenstau beschäftigt, in den Marktrat ein. Dieser Antrag fand leider keine Mehrheit, aber aufgrund unseres Antrages wurden einige wichtige Aktionen zur Überprüfung des Hochwasserschutzes für Regenstau beschlossen, z. B.:

- Das Wasserwirtschaftsamt Regensburg erstellt in Zusammenarbeit mit Studenten anhand einer Diplomarbeit eine Studie zum Hochwasserschutz Regenstau.
- Desweiteren wird ein Gewässerentwicklungsplan für Gewässer 3. Ordnung erstellt. Ziel ist hier der Erhalt oder die Wiederherstellung naturnaher Zustände bei Gewässern 3. Ordnung. Dadurch sollen natürliche Rückstauzonen erhalten oder geschaffen werden.

Ganztagsklassen

Aus dem Investitionsprogramm der Bundesregierung „Zukunft, Bildung und Betreuung“ stehen dem Freistaat Bayern von 2003 bis 2007 insgesamt 595 Mio. Euro zur Verfügung. Im Jahr 2003 sind bereits ca. 44 Mio. Euro verfügbar. Auch in Regenstau sollte versucht werden, einen Teil dieser Fördermittel zur optimalen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler einzusetzen. Deshalb stellten wir den Antrag, es soll die Einrichtung von Ganz-

tagsklassen an unserer Hauptschule geprüft werden. Auch das Kultusministerium in Bayern unterstützt mittlerweile die Einrichtung von Ganztagsklassen, bayernweit gibt es mittlerweile 29 Ganztagsklassen, drei davon in der Oberpfalz, eine in Regensburg, eine in Neumarkt und eine in Sulzbach-Rosenberg.

Wenn man bei den Ergebnissen der PISA-Studie nach den Unterschieden der Schulsysteme sucht, dann findet man bei dem Land Finnland, das in der Studie gute Ergebnisse erzielt hat, ein ganztägiges Schulsystem vor. Eine Ganztagsklasse bedeutet, dass z. B. eine unserer vier 7. Klassen an der Hauptschule als Ganztagsklasse angeboten wird, wenn bei den Schülern und Eltern ausreichend Interesse daran besteht.

Die Überprüfung der Realisierung hierzu ist noch nicht abgeschlossen.

Verkehrssituation

Aufgrund der häufigen Unfälle und des erschwerten Überquerens der R21 von der Autobahn Richtung Disenbach haben wir im Gemeinderat die Überprüfung der Verkehrsregelung an dieser Kreuzung beantragt. Der Antrag wurde vom Gemeinderat angenommen. Es wird nun von der Marktverwaltung die Überprüfung des Verkehrsknotenpunktes beim Landratsamt Regensburg als zuständiger Straßenbaulastträger beantragt.

Für eine erhebliche Entschärfung der Gefahrensituation und Verflüssigung des Verkehrs würde hier eine Änderung der Verkehrsregelung durch einen Kreisel oder die Regelung mit einer Lichtsignalanlage führen.

Hans Dechant, Fraktionssprecher

Jugendarbeit in der Gemeinde Regenstauf

Seit 1998 wurde die Jugendarbeit ständig erweitert und den Kindern und Jugendlichen mehr geboten. Seit Juni 2002 ist noch eine zusätzliche hauptamtliche Kraft (10-Stunden-Stelle) eingestellt worden. Daneben sind noch 4 – 5 ehrenamtliche Kräfte für die Jugendarbeit tätig. Der Jugendtreff ist zweimal die Woche offen und einmal im Monat wird eine Disco durchgeführt. Es werden auch regelmäßig Turniere wie z. B. Billard oder Kickerturnier abgehalten oder die Jugendlichen beteiligen sich an anderen Turnieren im Landkreis. Zweimal die Woche gibt es für die Kids Hausaufgabenbetreuung im Jugendtreff. Den Jugendlichen steht eine Jobbörse zur Verfügung, d. h. Hilfestellung und Begleitung bei Bewerbungen, Vorstellungsgesprächen und Lehrstellensuche. Auch mit persönlichen Problemen können die Kinder und Jugendlichen sich an die Jugendpflegerin Iris Kirchschrager wenden, sie ist rund um die Uhr für sie da. Auch Eltern wen-

den sich regelmäßig an sie, wenn sie Probleme mit den Kindern haben. Gespräche mit der Polizei, den Schulen und Behörden gehören natürlich auch mit dazu. Im Sommer 2001 wurde erstmals ein Ferienprogramm durchgeführt, es wurde dabei so gut angenommen, dass ab 2002 auch noch zusätzlich in den Osterferien ein Programm durchgeführt wurde. Das 3. Sommerferienprogramm läuft mit vielen Aktivitäten vom 30.7. – 7.9.03. Die Jugendlichen beteiligen sich an der Finanzierung für Neuan-schaffungen, so wird viel gebastelt und am Weihnachtsmarkt der sozialen Initiativen verkauft. Im April 2003 wurde auf Wunsch vieler Kinder die Skateranlage um drei Geräte erweitert. Auch mit den örtlichen Vereinen gibt es eine gute Zusammenarbeit wie z. B. bei der Marktrallye. Mit den Senioren wurden auch verschiedene Aktionen wie „Gesprächsrunden Jung und Alt“ oder ein PC-Kurs durchgeführt.

Siegfried Böhringer, Jugendbeauftragter

Stoiber: Die Deutschen sollen länger arbeiten!

Der CSU-Vorsitzende Edmund Stoiber will die Deutschen künftig zwei bis drei Wochenstunden länger arbeiten lassen. Wenn so Arbeitsplatz und Gehalt gesichert werden können, seien die Menschen flexibler, als viele Betonköpfe in der SPD und den Gewerkschaften glauben machen wollten, sagte der bayerische Ministerpräsident am Wochenende.

Müssen wir uns von den christlich-sozialen und den christlich-demokratischen immer wieder Vorschläge anhören oder vorschlagen lassen, wo sie in ihrer Amtsperiode die Staatskassen geplündert haben und eine Arbeitslosigkeit hinterlassen haben, die ihresgleichen sucht? Sicherheit am Arbeitsplatz wird nicht dadurch geschaffen, dass die arbeitende Bevölkerung nur noch die Investitionsfehler und die Managementgehälter ausgleicht, wenn sie abtanken, sondern dass wir eine Beschäftigungspolitik betreiben, wo wir alle mit eingebunden werden!

Fordern wir vom CSU-Vorsitzenden Edmund Stoiber solche Opfer, so wird dies wahrscheinlich so honoriert, dass wir 5 Beschäftigte in unseren Kommunen bezahlen können!

Der bayerische IG-Metall-Bezirksleiter bezeichnete den Vorstoß des CSU-Chefs als „Schnapsidee“. Es dränge sich der üble Verdacht auf, dass sich der bayerische Ministerpräsident als Berater der Arbeitgeber für die nächste Tarifrunde empfehlen wolle, sagte Neugebauer in München. Stoiber wolle offensichtlich erreichen, dass die Menschen **zwei Stunden umsonst arbeiten**. Doch die bittere Konsequenz daraus wäre, dass noch viele Arbeitnehmer in die Arbeitslosigkeit getrieben würden. Wir wollen keine einseitige Belastung der erwerbstätigen Bevölkerung, sondern eine soziale Ausgewogenheit, für die die SPD schon länger kämpft als all die anderen Parteien!

Christian Engl, SPD-ÖV Steinsberg

Das sollte der Wähler wissen!

Alle bedauern ihn, den Spitzenkandidaten der Bayern-SPD **Franz Maget**, weil er wie einst David gegen den Goliath Stoiber antreten muss. Und nun auch noch dieser Skandal mit dem falsch geknöpften Sakko! Süffisant berichtete die MZ am 28.5.03, er habe auf einem Wahlplakat sein Sakko falsch zugeknöpft und sprach von einem „Knöpf-Skandal“. Auch wenn das ironisch gemeint war: Sollte man dem bayerischen Wähler nicht lieber sagen, dass der stets tadellos zugeknöpfte Ministerpräsident Edmund Stoiber zusammen mit seinem Minister Kurt Fallthausen als Vorsitzender des Stiftungsrates der Bayerischen Landesstiftung und der Forschungsstiftung **1 Milliarde Euro Volksvermögen in den Sand gesetzt hat**, weil man gegen den Rat des Bayerischen Rechnungshofes das Stiftungsvermögen nur in Aktien der HypoVereinsbank investiert hatte. Das ist ein Skandal er-

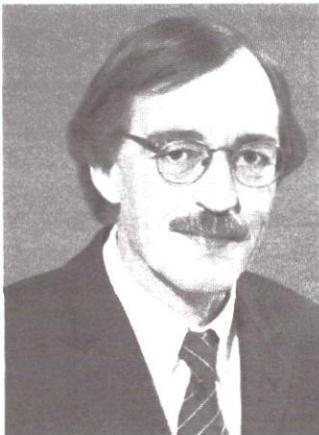
sten Ranges, aber es gibt noch mehr: die LWS-Pleite, Dornier, Schneider, Kirch und die Maxhütte.

Diese verfehlte Politik der Staatsregierung mit Edmund Stoiber an der Spitze trifft den Bürger, den Arbeitslosen und die notleidenden Gemeinden, nicht aber ein vergessener Knopf am Anzug von Franz Maget.

Solche gravierenden Fehler kann sich aber nur einer erlauben, der eine satte Mehrheit im Landtag hat und die Opposition nicht fürchten muss.

Helfen Sie also mit Ihrer Stimme am 21. September mit, dass dieser Abstand geringer wird, dass die Bayern-SPD in München mehr Stimmen bekommt und damit ihre Aufgabe der Kontrolle der Regierung tatkräftig erfüllen kann!

Eberhard Krüger



Direktkandidat für den Landtag: Franz Schindler

Ich bin 47 Jahre alt, in Teublitz geboren, habe Jura und Politikwissenschaft studiert, bin von Beruf Rechtsanwalt und wohne mit meiner Familie in Schwandorf. Ich gehöre dem Kreistag und dem Stadtrat von Schwandorf an und bin Vorsitzender des SPD-Bezirksverbandes Oberpfalz. Im Landtag bin ich Vorsitzender des Petitionsausschusses. Natürlich bin ich auch Mitglied vieler Vereine und Verbände, wie z. B. der Arbeiterwohlfahrt, Bund Naturschutz, ver.di und Bayerisches Rotes Kreuz (stv. Kreisvorsitzender). Ich bitte um Ihre Erststimme, Liste 2, Platz 201.



Listenkandidatin für den Landtag: Anna Maria Förstner

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Seit 1 ½ Jahren vertrete ich als Ihre Landtagsabgeordnete die Interessen der Menschen in der Region Regensburg im Bayerischen Landtag durch meine Tätigkeit in den Ausschüssen für Verfassungs-, Rechts- und Parlamentsfragen und für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten.

Wichtig ist mir auch die Bildungspolitik, denn ich kann die Erfahrungen aus 26 Jahren Berufspraxis als Lehrerin in die bildungspolitische Gesetzgebungsarbeit des Bayerischen Landtags mit einbringen. Ich will dazu beitragen, dass Bildungsaufgaben und Bildungsprobleme sachgerecht, realitätsnah und unbürokratisch gesehen und bewältigt werden. Damit die gesamte Region Regensburg, Stadt und Landkreis, stark im Bayerischen Landtag vertreten ist, bitte ich Sie um Ihre Zweitstimme, Liste 2, Platz 204.



Direktkandidat für den Bezirkstag: Hans Schuierer

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir kennen uns seit Jahren und Sie kennen mich und meine Arbeit für unsere Heimat, die ich als Landrat und Bezirksrat jahrzehntelang dank Ihres Vertrauens leisten konnte. Im gemeinsamen friedlichen Widerstand gegen die WAA ist es uns gelungen, die von der Staatsregierung gewollte Atomanlage in der Mitte der Oberpfalz zu verhindern. Erst dadurch ist es möglich geworden, tausende neuer Arbeitsplätze zu schaffen. Die CSU hat damals ihr wahres Gesicht gezeigt und unsere Heimat im Stich gelassen. Auch heute noch prägen Skandale und politischer Filz das Bild dieser Partei. Ich habe mich in all meinen Ämtern über Jahrzehnte hinweg immer um Ehrlichkeit und Anstand bemüht und bin überzeugt, dass es darauf auch heute ankommt. Ich möchte meine Erfahrungen, Bürgernähe und Glaubwürdigkeit auch weiterhin im Bezirkstag der Oberpfalz einbringen und bitte Sie deshalb erneut um Ihr Vertrauen. Liste 2, Platz 201



Listenkandidat für den Bezirkstag: Siegfried Böhringer

Siegfried Böhringer, Finanzbeamter, 49 Jahre, verheiratet, ein Sohn und eine Tochter. Seit 1996 Mitglied im Marktgemeinderat, seit 1998 Jugendbeauftragter und seit 2002 3. Bürgermeister. Ehrenamtlich tätig bei der Wasserwacht als Vorsitzender der Ortsgruppe Regenstauf, sowie Leiter der Kreiswasserwacht Stadt- und Landkreis Regensburg, sowie Mitglied bei zahlreichen Vereinen.

Ich bitte Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Zweitstimme, Platz 216 am 21. September.

Landtagswahl am 21. September 2003

Franz Schindler

in den Landtag

Sie haben 2 Stimmen.

Erststimme

kleiner weißer Stimmzettel

Wahlvorschlag Nr. 2 SPD	
201	Schindler, Franz <input checked="" type="checkbox"/> Rechtsanwalt, MdL Laaber

Zweitstimme

großer weißer Stimmzettel

Wahlvorschlag Nr. 2 SPD	
204	<input checked="" type="checkbox"/> Förstner, Anna Maria Oberstudienrätin, MdL Thalmassing

Hans Schuierer

in den Bezirkstag

Sie haben 2 Stimmen.

Erststimme

kleiner blauer Stimmzettel

Wahlvorschlag Nr. 2 SPD	
201	Schuierer, Hans <input checked="" type="checkbox"/> Bezirksrat Landrat a. D. Schwandorf

Zweitstimme

großer blauer Stimmzettel

Wahlvorschlag Nr. 2 SPD	
216	<input checked="" type="checkbox"/> Böhringer, Siegfried Finanzwirt, 3. Bürgermeister Regenstauf

Wie wählt man richtig?

Für die Wahlen im September haben Sie jeweils zwei Stimmen: die Erststimme bekommt der Direktkandidat, die zweite die Partei.

Bei der Wahl zum Bayerischen Landtag und zum Bezirkstag sollten Sie Folgendes beachten: Sie können mit ihrer Zweitstimme nicht nur die Parteiliste ankreuzen, sondern sich aus der Liste einen Kandidaten aus-

suchen, den Sie „nach vorn“ wählen können. **Die Reihenfolge der Listenkandidaten ist in Bayern veränderbar**, merken Sie sich also die Nummer des Kandidaten oder der Kandidatin, den oder die Sie im Landtag haben wollen.

Mit diesem „verbesserten Verhältniswahlrecht“ können Sie Ihren Wunschkandidaten „nach vorn“ wählen.

Nehmen Sie diese Möglichkeit wahr!

Christina Mayer

Irak-Krieg

US-Präsident George W. Bush und der britische Premier Tony Blair kommen in ihrer Heimat schwer in Bedrängnis, da sie den Irak-Krieg (Öl-Krieg) mit unwahren Aussagen rechtfertigen wollten. Weltzerstörende chemische oder biologische Waffen würden bis jetzt im Irak nicht gefunden.

Die Soldaten und die Steuerzahler sollten Kanzler Gerhard Schröder (SPD) danken für seine klare und standhafte Haltung. Gut für Deutschland, dass Stoiber und Merkel (CDU/CSU) nicht das Sagen haben.

Eberhard Krüger

Besuchen Sie uns im Internet

www.SPD-Regenstauf.de